

Das deutsche Verpackungsmuseum

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1997 stellt das Deutsche Verpackungsmuseum in Heidelberg als erstes und einziges Museum seiner Art die Kulturleistung der Verpackung in den Mittelpunkt. Die Warenverpackung präsentiert sich stets als Spiegel der kulturellen Entwicklungen unserer Gesellschaft. Die geschichtliche Veränderung verschiedener Produktdarbietungen zeigt somit gleichzeitig den Wandel des Alltagslebens im Laufe der Zeit.

Verkehrsgünstig in der Heidelberger Altstadt gelegen, finden Sie in einer liebevoll restaurierten „Nothkirche“ eine einmalige Sammlung interessanter und zum Teil verblüffender Warenverpackungen. Lassen Sie sich überraschen, wie spannend und vielfältig die Welt der Verpackungen ist!

Öffnungszeiten

Mittwoch – Freitag: 13 – 18 Uhr
Samstag / Sonntag / Feiertage: 11 – 18 Uhr
Montag / Dienstag (außer feiertags): geschlossen

Deutsches Verpackungsmuseum
Hauptstraße 22 (Innenhof)
69117 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221 21361
Fax +49 (0) 6221 658414
www.verpackungsmuseum.de
info@verpackungsmuseum.de

IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e. V.
Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg
Telefon: +49 (0) 6172 9266-66
i.kelkenberg@kunststoffverpackungen.de
www.kunststoffverpackungen.de

Für die Bereitstellung der Bilder danken wir:
BASF SE, Deutsches Kunststoff Museum,
RUCH NOVAPLAST GmbH + Co. KG,
Storopack Hans Reichenecker GmbH



Styropor die zeitlose Verpackung



Styropor – eine Erfolgsgeschichte

Erfunden wurde Styropor im Jahr 1949. Der BASF-Wissenschaftler Dr.-Ing. Fritz Stastny hatte es – genauer gesagt „expandierfähiges Polystyrol“ – durch Zufall bei einem Experiment in einer Schuhcremedose entdeckt. Als die BASF auf der Kunststoffmesse 1952 ihr neues Produkt vorstellte, war dies der Anfang einer großen Erfolgsgeschichte. Die Großproduktion begann Ende der 50er Jahre. Mitte der 60er Jahre war der internationale Durchbruch geschafft. Von da an war die Marke Styropor allgemein bekannt. Schnell konnte der neue Schaumstoff mit seinen einzigartigen Eigenschaften am Markt überzeugen. Über die Jahrzehnte wurden ganz unterschiedliche Dinge – je nach Zeitgeist – in Styropor verpackt oder aus Styropor hergestellt. Die besonderen Eigenschaften sind jedoch die gleichen geblieben und nach wie vor das ausschlaggebende Verkaufsargument für die Styroporverpackung. Styropor isoliert, schützt, ist federleicht und lässt sich flexibel in verschiedenste Formen bringen. Und damit punktet Styropor heute noch genauso wie vor 50 Jahren.



Sonderausstellung
30. August – 28. Oktober 2012

Deutsches Verpackungsmuseum

1949



Dr.-Ing. Fritz Stastny entdeckt Styropor bei einem Experiment in einer Schuhcremedose

1960



Strahler für Höhensonne

1975



Haartrockner

1986



Gemüse

Styropor hält länger frisch
Obst, Fisch und Fleisch bleiben in Styroporboxen länger frisch. Und Styropor isoliert so gut, dass auch Arzneimittel in Pharmaboxen gekühlt bis ans andere Ende der Welt transportiert werden.

2006



Waschmaschine

Styropor leistet Schwerstarbeit
Die wichtigste Aufgabe einer Verpackung ist ihre Schutzfunktion. Auch schwere Haushaltsgeräte, Autoteile und Möbel kommen dank Styropor sicher ans Ziel.

1952



Anzeige in der Zeitschrift „Kunststoffe“

1970



Kindertelefone „Geobra“

Styropor schützt
Hochsensible elektrische Geräte müssen auf dem Weg ins Geschäft und danach zum Verbraucher besonders geschützt werden. Styropor verformt sich bei stärkerem Druck und dämpft somit Stöße ab.

1980



Staubsauger Starmix

1991



Elektrische Zahnbürste Braun

heute



Frischer Fisch